

AUFRUF

«Mülilmatt» bittet um äusserste Vorsicht bei Besuchen

Das Zentrum für Pflege und Betreuung Mülilmatt Sissach hat in der Bewältigung der Pandemie bisher vorbildlich und konsequent alle Massnahmen zum Schutz der 140 Bewohner erfolgreich umgesetzt. Wenngleich auch Glück eine grosse Rolle spielt und man mit Dankbarkeit verzeichnet, dass bislang alle Bewohner vor einer Ansteckung verschont blieben, ist der Pandemiestab des Pflegeheims sicher, dass vor allem die sehr enge Zusammenarbeit mit allen Betroffenen, gestützt durch eine intensive, persönliche Kommunikation, zum guten Verlauf beigetragen hat.

Nun steht die grosse Covid-19-Impfaktion für knapp 80 Prozent aller Bewohner bevor und am heutigen 14. Januar werden die mobilen Impfteams im



Mirielle Dimetto

«Mülilmatt» die erste Impfdosis verabreichen können.

Die Virusmutation aus England und Südafrika überrollt aktuell das Geschehen und die momentan gültigen Schutzmassnahmen könnten nicht mehr ausreichend sein. Deshalb bittet das «Mülilmatt» dringend alle Beteiligten, in den nächsten vier Wochen zum Schutz und

zur Ruhe im Betrieb beizutragen. Die Zeit zwischen den Impfterminen vom 14. Januar und 4. Februar und noch eine Woche danach gilt jetzt als äusserst anfällig für Nachlässigkeit oder verfrühte Vorfreude auf die Lockerung von Massnahmen. Das Gegenteil muss jetzt der Fall sein.

Um ein Besuchsverbot zu vermeiden, appelliert das «Mülilmatt» an die Eigenverantwortung eines jeden, der im Kontakt zum Haus steht. Es wird darum gebeten, Besuche unter äusserster Vorsicht ablaufen zu lassen und unnötige Kontakte für die nächsten vier Wochen zu vermeiden.

Ein Meilenstein in der Bekämpfung der Pandemie kann im «Mülilmatt» nur erreicht werden, wenn jetzt weiterhin

alle zum Schutz der vulnerabelsten Personengruppe beitragen.

Die Geschäftsleitung und alle Mitarbeitenden danken für den bislang erlebten hervorragenden Zusammenhalt und die dadurch erreichte Stabilität. Mit Zuversicht und Motivation sehen alle «Mülilmatter» einer Zeit entgegen, wo Begrenzung, Kontakt und Offenheit wieder vermehrt in den Fokus rücken werden. Dies auch im Bestreben, interessierten Betagten die attraktive Tagesstätte für Gemeinschaft und Wohlbefinden zu präsentieren oder den Eintritt ins Pflegeheim erneut so angenehm und entspannt wie möglich zu gestalten.

Mirielle Dimetto,
Geschäftsführerin Zentrum für Pflege und Betreuung Mülilmatt Sissach

BRIEFE

etage des «Mülilmatt» Corona so gut im Griff haben.

Auch ich als 72-jährige «Tante» werde nach Corona gerne wieder zum Mittagessen ins «Mülilmatt» gehen. Doch bis es so weit ist, koche ich selber zu Hause. Mit den Corona-Auflagen an sich habe ich keine Probleme. Einzlig, dass man nach dem Essen nicht mehr wie gewohnt mit den Menschen von Tisch zu Tisch reden, sich nicht mehr über Freud und Leid austauschen und einander unterstützen kann, fehlt mir. Da koche und esse ich lieber zu Hause, wie ich es auch vorher gewohnt war und noch bin.

Ja, die Freiheit, die ich meine, war und ist mir heilig. Deshalb kann ich geduldig abwarten, bis Corona ausgestorben ist. Ich denke, dass das gegen Herbst dieses Jahres sein wird – ob ich mich nun ärgere oder nicht. Es ist halt so, wie es ist. Und es heisst doch: «Schütz dich selbst, dann bist du geschützt.»

In diesem Sinne an alle, welche die «Volksstimme» lesen: ein gesundes 2021 – mit oder ohne Corona!

Astrid Schindelhoiz, Sissach

Corona in Altersheimen

Heimleitung im Team

Zum Artikel «Massentest nur mit Bedingungen» in der «Volksstimme» vom 7. Januar, Seite 3

Was Heimleiterin Mirielle Dimetto vom Altersheim Mülilmatt gesagt hat, kann ich nur unterstreichen, und zwar doppelt. Vor allem ist die Heimleitung ein Team von vier Personen, im Fall «Mülilmatt» sind es vier Frauen. Einer allein als Chef eines Altersheims kann das alles garr nicht stemmen, egal ob Mann oder Frau. So aber kann das Frauenteam in der Chef-

Schreiben Sie uns!

Hat Sie ein Artikel gefreut oder geärgert? Wollen Sie Ihre Meinung zu einem Thema äussern? Gerne drücken wir Ihre Leserbriefe ab. Die Briefe sollten möglichst kurz verfasst sein und sich auf in der «Volksstimme» erschienene Artikel oder Themen beziehen. Sie können Ihre Briefe am besten per E-Mail schicken oder unter www.volksstimme.ch aufgeben.

redaktion@volksstimme.ch
www.volksstimme.ch